

Oberbürgermeister Dippoldiswalde  
Herr Ralf Kerndt  
Markt 2

01744 Dippoldiswalde

Dippoldiswalde, den 13. Januar 2011

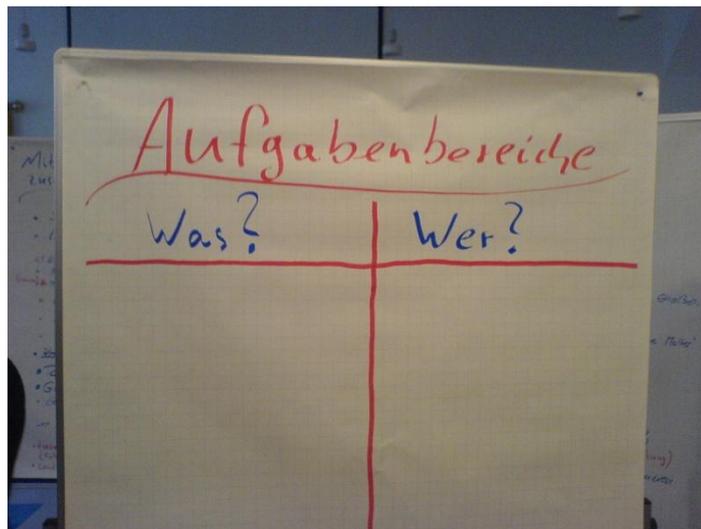
## Tourismuskonzept Dippoldiswalde

Sehr geehrter Herr Kerndt,

bitte gestatten Sie mir Eingangs ein paar kurze Erklärungen, warum ich derzeit Ihre Aktivitäten so kritisch bewerte:

- \* Wie Sie bei Ihrer Kandidatur als Oberbürgermeisterkandidat bei den unabhängigen Bürgern in der vergangenen Woche erwähnten, stammte die Idee von Einwohnerversammlungen zum Großteil aus dem Hause Frey. Auch wenn hier der Erfolg nicht berauschend war (Wurden die Gründe hierfür durch Sie mal analysiert?) halte ich den direkten Kontakt zu den Bürgern als zwingend notwendig. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass ich Sie gern bei der Vorbereitung weiterer **Bürgerstammtische** unterstütze, ggf. auch inhaltlich berate. Gleiches gilt im Übrigen für die **Städtepartnerschaft mit Bilina** oder Gedanken unserer Stadt hinsichtlich einer **besseren Energiepolitik** bis hin zu einer möglichen Energiewende.
- \* Aus der Idee zu den Einwohnerversammlungen erwuchs das Projekt „Tourismuskonzept für Dippoldiswalde“. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe, von Ihnen auch „Kompetenzteam“ genannt, begründet. Eine Beschlussfassung im Stadtrat (Haupt- und Verwaltungsausschuss) [erfolgte](#). Die neu gebildete Arbeitsgruppe erarbeitete in mehreren Sitzungen und einem ganztägigen Workshop Grundlagen für das zukünftige Tourismuskonzept. Unterstützt und fachlich begleitet wurde diese Arbeit durch Prof. Dr. Knut Scherhag, Professor für Destinationsmanagement an der Fachhochschule Worms (Fachbereich Touristik/Verkehrswesen).
- \* Im Hinblick auf die Sitzungen erinnere ich mich ungern an die wechselnden Teilnehmer aus dem Stadtrat, die, aufgrund einer mangelnden Protokollführung, erzielte Ergebnisse bei der nächsten Zusammenkunft wieder infrage stellten. Außerdem sind mir die Auseinandersetzungen zwischen Hr. Dr. Groß und Herrn Baling noch sehr bewusst, die einseitig entweder die historische Kernstadt oder die Talsperrenregion als Zentrum für den Dippser Tourismus ansahen und hier sehr konträr agierten.

- \* Für die Vorbereitung des Workshops gab es sowohl Meinungsumfragen und Ideensammlungen innerhalb des Kompetenzteams als auch eine groß angelegte öffentliche Befragung von Touristen, Gästen und Bewohnern unserer Stadt. Am eigentlichen Workshop nahm einzig Frau Post als Stadtrat/ -rätin teil. Dazu kamen einige Mitarbeiter der Stadt bzw. der kommunalen Einrichtungen, sowie Vertreter der Tourismusregion, der Kleinbahn, der Gewerbetreibenden an der Talsperre und auch interessierte Bürger (z.B. Herr Merker aus Malter).
- \* Ein konkretes Ergebnis gab es nach diesem Workshop leider nicht. Stattdessen wurden erst einmal Meinungen und Fakten bzw. Wünsche zusammengetragen. Bereits zum damaligen Zeitpunkt kritisierte ich die fehlende Ergebnisorientiertheit offen.



Mit dieser Tafel endete der Workshop im März 2009!!!

- \* Mit dem Ausscheiden von Gerhard Schulze aus der WTE blieb das Konzept stecken. Der Versuch, Sie als Bürgermeister oder Gewerbetreibende als Nutznießer zur Weiterarbeit zu bewegen, scheiterte. Während mir die Unternehmer versicherten, dass sie wenig Zeit zur Verfügung hätten (eine nach so viel vertaner Zeit verständliche Reaktion), erhielt ich von Ihnen aus dem Rathaus keine Antwort.
- \* Über andere Kanäle erfuhr ich, dass Sie die Tourismusgemeinschaft Silbernes Erzgebirge um ein Angebot zur Fortführung dieses Konzeptes gebeten haben. Aufgrund meiner Nachfrage im Stadtrat ([Sitzung im November 2010](#)) teilten Sie mir mit, dass es nun einen neuen Gesprächskreis gäbe, der sich in Malter insbesondere um die Vorbereitung der Feier „100 Jahre Talsperre“ kümmern wolle und der vielleicht ein neuer Anfang für ein Tourismuskonzept sein könne. Letzteres müssen Sie in diesen Tagen der Sächsischen Zeitung bestätigt haben – siehe gestriger Artikel „Neue Chance für Dippser Tourismuskonzept“.

Sehr geehrter Herr Kerndt, die Konzeptionslosigkeit bei Ihrem Agieren schockiert mich. Ihre Aussagen, Bürger würden sich nicht für die (politische) Entwicklung ihrer Stadt interessieren, sind einfach nur als zynisch zu bezeichnen. Da ich persönlich bisher viel Zeit und Engagement in das Tourismuskonzept investiert habe, betrachte ich Ihre derzeitigen Alleingänge ohne Einbeziehung des Kompetenzteams als ein Zeichen von Hilflosigkeit und Arroganz gleichermaßen. Der sorgsame Umgang mit kommunalen Finanzen scheint Ihnen nicht wichtig. Wie sonst ist zu erklären, dass Sie bisher keine Versuche unternahmen, das begonnene Konzept mit dem Kompetenzteam fortzuführen? Eine einzelne Veranstaltung „100 Jahre Talsperre“ nun als Aufhänger für die Entwicklung einer Region anzusehen, zeugt wohl kaum von Sachverstand.

Sehr geehrter Herr Kerndt, ich fordere Sie hiermit auf,

- \* eine grundsätzliche Stellungnahme über die Entwicklung des Tourismus in unserer Region (und Ihre Rolle als Oberbürgermeister hierbei) abzugeben.
- \* die noch nicht aufgelöste Arbeitsgruppe wiederum zu aktivieren um somit die Fortführung der gefundenen Ideen zu gewährleisten. Damit verbunden ist die Gewähr, dass die bisher investierten Gelder (zumindest in Ansätzen) nicht vollkommen nutzlos waren.
- \* die Rolle von Dippoldiswalde in der Tourismusgemeinschaft „Silbernes Erzgebirge“ endlich konkret zu definieren.
- \* Ihr Amt als Vorstandsmitglied der Tourismusgemeinschaft für Leute zur Verfügung zu stellen, die mehr Interesse als Sie an der touristischen Entwicklung unserer Region haben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Frey'. The signature is stylized with a large, sweeping flourish at the end.

Heiko Frey